

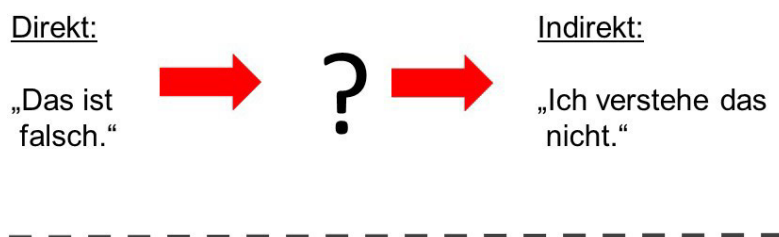
Direkter und Indirekter Kommunikations-Stil

Ebenfalls Grund für häufige Missverständnisse sind der direkte und indirekte Stil.

Wir Deutsche sind eher direkt. Wenn beispielsweise unser Kollege / unsere Kollegin einen Fehler gemacht hat, dann sagen wir: „Ups, da hast Du was falsch gemacht.“ Und unser Kollege / unsere Kollegin ist froh, dass er / sie einen Hinweis bekommen hat. In so manch anderen Sprachkonventionen geht das gar nicht. Das würde unser fremdkulturelles Gegenüber als eine Beleidigung verstehen. Nach seinem Verständnis wäre die Aussage höflich: „Das verstehe ich nicht; hmmh??!“

Sie sehen: Auch auf der verbalen Ebene lauern so manche Missverständnisse.

Direkte vs. indirekte Kommunikation



Abbildung¹

Entscheidend

ist,

1. dass Sie sich dieser Tücke des interkulturellen Dialoges bewusst sind.
2. dass Sie empathisch versuchen, den kommunikativen Code Ihres Gegenübers zu ergründen und im besten Falle auch zu verstehen.
3. dass Sie nicht verspannen und vor lauter Fehlerangst sich als Person zurücknehmen und nur noch reaktiv agieren.

Bitte denken Sie daran: Initiative ist eine kommunikative Grundkompetenz. Wenn es schwierig ist: Versuchen Sie mal eine Klärung im indirekten Sprachstil. Zum Beispiel: „Ich würde Sie ja gerne verstehen. Aber im Moment fällt mir das schwer.“

Zugegeben: Das ist gewöhnungsbedürftig. Deswegen finden Sie auf der nächsten Seite eine kleine Übung zu direkten und indirekten Sprachstilen.

¹ Quelle: Vortragsskript Dr. Manfred Niedermeyer, Jena 2020

Mini-Rollenspiel „Direkt-Indirekt“

Vorgehen: Bestimmen Sie Zweier-Gruppen. Geben Sie jeder Person das Blatt und 10 Minuten. Alle sollen dann diese Sätze (siehe unten) umformulieren in indirekte Aussagen.

Danach können Sie deren Aussagen und auch deren Erfahrungen im Plenum diskutieren.

Tipp: Das ist eine kleine Übung mit wenig Aufwand.

Aufgabe: Diese Sätze sind alle sehr direkt. Bitte wandeln Sie diese direkten Sätze in indirekte Sätze um.

1. Sie müssen das bis morgen fertigmachen.
2. Jetzt schauen Sie mich nicht so frech an.
3. Anstatt hier rumzustehen und zu rauchen, solltet ihr besser arbeiten.
4. Herr Tsang-Lo, was ist nur los mit Ihnen? In den letzten Tagen hat Ihre Leistung stark nachgelassen.
5. Lieber Mustafa, ganz herzlichen Dank für Eure Einladung. Aber ich nehme Einladungen von Teilnehmerinnen und Teilnehmern grundsätzlich nicht an. Ich komme nicht.
6. Ich bin mit Ihrer Arbeit und Ihrem Engagement nicht mehr zufrieden.
7. Sie machen in den letzten Tagen einen so geknickten Eindruck! Was ist denn los? Sie kriegen Ihren Job ja kaum noch gebacken! Muss ich mir Sorgen machen?